



Musiker der Cappella Aquileia haben jetzt im Konzerthaus für ein Kindergartenpublikum gespielt. Und sie erläuterten den interessierten Kleinen auch, was ihre Instrumente so alles können. *Foto: olv*

„Geheimnis Musik“

„Der Regenbogenfisch“ Die Cappella Aquileia spielte für Kinder von vier Kindergärten.

Heidenheim. Zu einer außergewöhnlichen Begegnung kam es jetzt im Konzerthaus: Zum ersten Mal spielte die Cappella Aquileia, das Orchester der Opernfestspiele, während der Festspielzeit für ein Kindergartenpublikum.

Mit einem Konzert für Kinder alleine war dieses Aufeinandertreffen mit dem Projekttitle „Geheimnis Musik“ keineswegs abgeschlossen: 14 Musiker besuchten vier Kindergärten: In Giengen, Nattheim, Zang und Heidenheim trafen sie über 60 Kinder, stellten Instrumente vor, musizierten und improvisierten im Kindergarten.

„Der Regenbogenfisch“, das Kinderbuch von Martin Pfister, das dieses Jahr seinen 25. Geburtstag

feiert, diente als Inspiration. Und so erfanden Kinder und Musiker gemeinsam Wellenmusik, Glitzer-schuppenklänge, einen Oktopustanz sowie Seestern- und Fischbewegungen.

Am Nachmittag trafen dann alle Gruppen aufeinander; und die einzeln erarbeiteten Teile wurden zusammengesetzt. „Für viele Kinder war es aufregend, plötzlich mit so vielen anderen Kindern und zuschauenden Eltern im Konzerthaus zu sitzen“, berichten die Musiker. Da die Kinder aber „ihre Musiker“ schon vom Vormittag kannten, legte sich die Aufregung schnell und unter der einfühlsamen und spannenden Moderation von Schauspielerin Ilona Schulz fügten sich

Geschichte, Bewegungen und Musik der Kinder und Profis zu einem großen gemeinsamen Konzert.

Projektleiterin Laura Nerbl hatte sich für dieses erste Begegnungsprojekt der Cappella Aquileia etwas Besonderes ausgedacht: In der Mitte des Konzerthauses saßen Kinder und Musiker auf bunten Sitzkissen im Kreis, um hautnah miterleben und intensiv mitwirken zu können.

Eltern, Großeltern und Geschwister in großer Zahl nahmen in einem zweiten Kreis Platz, folgten nicht nur den Aktionen der Kinder gespannt, sondern sangen am Ende auch selbst begeistert das mit den Kindern einstudierte Lied mit. Beginn das ganze Konzert mit einer

Meeresgeräuschkulisse, in der neben Wellen und Wind auch das Möwengeschrei (gespielt auf dem Cello) nicht fehlte, wechselten sich später kleine Melodien der Musiker, Klangcollagen und Bewegungsspiele der Kinder und die Erzählung der Moderatorin ab.

Nach dem Konzert konnten sich Kinder und Angehörige von den Musikern der Cappella Aquileia noch genauer die Instrumente erklären lassen.

Und eine von Kindern liebevoll gestaltete plastische Unterwasserlandschaft in einem geschlossenen Karton mit kleinen Gucklöchern und viele Regenbogenfischbilder ergänzten zudem das musikalische Geschehen im Konzerthaus.